

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 36  
  
**Rubrik:** [Impressum]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



In diesen Tagen ist viel von Erinnerung die Rede, und an manch einer Veranstaltung war zu hören: «Das waren noch Zeiten!» Zwar waren es vor fünfzig und etwas mehr Jahren hauptsächlich *schwere* Zeiten, aber sie brachten – zumindest in der nostalgischen Rückschau wird es da und dort so empfunden – auch Kurioses und einiges zum Schmunzeln. Humor und Satire waren gerade im Angesicht eines realen Feindes wichtiger als vielleicht heute – nicht zuletzt deshalb wurde der *Nebelpalster* in jenen Tagen zu einer helvetischen Institution. Vom eigentlichen Begründer dieses Rufs, Bö, wird in der übernächsten Nummer die Rede sein, heute zierte einer der damaligen *Nebi*-Verkäufer das Titelblatt und damit im Mittelpunkt: der «Schwanenfritz», der in der Stadt Biel unser Blatt mit lauter Stimme anzupreisen pflegte.

## In dieser Nummer

### Iwan Raschle: Wenn am Gotthard die Kohle singt

Dass Werner Tobler als Redner am Gedenktag zur Mobilmachung vor 50 Jahren die General-Guisan-Gedenkmünze verkehrt trug, verziehen ihm die im Festzelt versammelten Veteranen nicht. Und auch die Presse wusste von einem veritablen Skandal «unpatriotischer Unterwanderung unseres Gedankengutes» zu berichten. Doch erst nach einiger Zeit gelang es Tobler, den Grund für sein Verhalten zu nennen. (Seiten 6/7)



### Hans A. Jenny: Landi – «Spiegel der Schweiz»

Ein «romantisch-nostalgisches Potpourri der vierten Landesausstellung, die 1939 in Zürich stattfand, serviert Hans A. Jenny: Da ist von Teddy Stauffers Verehrinnen ebenso die Rede wie von einem «Mütterli aus Flüelen» und handgestickten Erinnerungskarten. Und das Fazit: Die Landi war (auch) zum Verlieben ... (Seiten 18/19)

### Bruno Knobel: Auf der Suche nach der verlorenen (guten alten) Zeit

Dass früher einfach alles viel schöner und besser gewesen sein soll, glaubt wohl keiner. Und doch pickt man aus Vergangenheitslegenden einige Details heraus, die einem gerade gefallen und schliesst daraus auf das Ganze. Das war schon immer so und hat einen grossen Vorteil: Das Jetzt lässt sich so bequemer benörgeln, je mehr man es mit einem unbekannten Einst vergleicht. (Seiten 26/27)



|                      |   |              |
|----------------------|---|--------------|
| René Regenass:       | Das waren noch Zeiten – oder etwa nicht?          | Seite 5      |
| Markus Rohner:       | Und zwischen den Milchzähnen ein Villiger-Stumpen | Seite 22/23  |
| Freddy Rohrer:       | Anbauschlacht im Swimming-pool                    | Seiten 24/25 |
| Fredy Sigg:          | Klassenzusammenkunft                              | Seiten 28/29 |
| Franz Fahrensteiner: | Autokauf mit Hindernissen                         | Seite 36     |
| Jiří Slíva:          | Starkstromehen                                    | Seite 45     |
| Fritz Herdi:         | «Wir haben die schmerzliche Pflicht» ...          | Seite 48     |



**Nebelpalster**

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner

Gestaltung: Werner Lippuner

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionssadresse: Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelpalster erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–

Europa\*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–

Übersee\*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und  
Anzeigenverkauf:

Isler Annonce AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf  
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto  
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 290  
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,  
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:  
1 Woche vor Erscheinen.  
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1989/1